

Der Verein Weltladen e. V. Mülheim an der Ruhr unterstützt folgende Projekte:

1. El Tawfik Schule in Neu Beni Suef

Bischof Athanasius gehörte zu den Mitbegründern der Sonntagsschulbewegung in Ägypten und trug in den 60er Jahren Entscheidendes zur sozialdiakonischen Öffnung der Koptischen Kirche bei.

Seit mehr als 30 Jahren unterstützt der evangelische Kirchenkreis Moers den sozialdiakonischen Schwesternorden. Die „Schwestern der Hl. Maria“ (Daughters of St. Mary – DSM) arbeiten im Krankenhaus, in Kindergärten, leiten Schulen, sind an der Dorfentwicklung beteiligt und setzen sich führend gegen die Mädchenbeschneidung in Ägypten ein. Darüber hinaus arbeiten sie in den Müllstädten Kairos mit Menschen, die sonst kaum eine Chance in der Gesellschaft hätten.

Aus den Geldern dieses Fonds kann für bedürftige, begabte Kinder das Schulgeld an der El Tawfik School in Neu Beni Suef übernommen werden. Damit werden die Kosten für die Schulgebühren, die Bücher, den Schulbus und die Schuluniform, aber auch häusliche Bedürfnisse der Kinder übernommen.

[Read more](#)

2. Freundeskreis Las Torres e.V.

Der Freundeskreis Las Torres e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Mülheim an der Ruhr, der ein Kinderprojekt in den Armenvierteln in Caracas, Venezuela, unterstützt, in denen Klein- und Kindergartenkinder, Vorschul- und Schulkinder vom ersten bis zum 14. Lebensjahr betreut werden. Der Freundeskreis Las Torres e.V. arbeitet dabei eng mit dem Partnerverein der Asociación Civil de Educación Integral San Benito (ACEISB) in Venezuela zusammen, der die Arbeit vor Ort koordiniert.

[Read more](#)

3. Freundeskreis Jayaque e.V., Mülheim – Heißen

Vor 32 Jahren nahm der Friedenskreis der ev. Gemeinde in Heißen Kontakt zur kath. Gemeinde San Cristobal und deren Basisgemeinden in dem kleinen Städtchen Jayaque, gelegen in den Kaffeebergen El Salvadors, Mittelamerika, auf. Bei dem Besuch einer Delegation aus Heißen in Jayaque merkten die Besucher, dass außer der ideellen Solidarität auch finanzielle Unterstützung für die sehr arme Gemeinde von Bäuer/innen und Landarbeiter/innen nötig war. Zu dieser Zeit hatten die Pfarrer der Gemeinde, die Jesuiten Martin Baro und Martin Maier die sozialen Projekte der Gemeinde in einer Kooperative zusammengefasst. Den Namen „Martin Baro“ erhielt die Kooperative nach der Ermordung des Priesters Martin Baro durch das Militär. Zu den Projekten der Kooperative gehören: ein Zahngesundheitszentrum, eine Nähschule, Lebensmittelversorgung und ein Stipendiaten – Projekt, in dem die Kinder armer Bäuer/innen Zuschüsse für Schulabschlüsse, Studiengänge und Ausbildungslehrgänge erhalten. Dafür müssen die jungen Leute Engagement und Teilnahme an den Projekten und Gruppentreffen zeigen. Nach der Kontaktaufnahme mit der Gemeinde und Kooperative Martin Baro nannte sich der Friedenskreis Heißen in Freundeskreis Jayaque um und gründete einen gemeinnützigen Verein. Mehrere Besuche aus Mülheim in El Salvador und Gegenbesuche aus Jayaque in Mülheim haben die Beziehung gefestigt. Da der Freundeskreis Jayaque die Ausbildung der Jugendlichen für besonders wichtig hält, konzentriert er sich auf die Hilfe für das Stipendiatenprojekt, wobei er jährlich vom Weltladen finanziell unterstützt wird.